Sammlung „Mühlen im Ries“ (Stand: 01/2022)

Egermühle Eger

1. **Lokalisierung:** Die Egermühle liegt zwischen Großsorheim (2km) und Heroldingen am Fuß des Rollenberges an der Eger, unmittelbar vor deren Mündung in die Wörnitz; (Gemarkung Großsorheim, Stadt Harburg). Die Mühle (heute Egermühle 1-2) hatte früher die Adresse Großsorheim Hs.Nr. 63.
2. **Eigentümer:** Familie Dreger, Egermühle 2
3. **Gebäudebestand** Wohnhaus und Mühlengebäude wurden 1923 nach einem Brand erneuert. Ein neues Wohnhaus wurde vor einigen Jahren erbaut, weiterhin ein moderner Milchvieh-Stall und eine Biogasanlage für Gülle.
4. Die **Bauzeit** und der Zeitpunkt der Entstehung (siehe Ersterwähnung) der Mühle sind nicht bekannt. Die Gebäude wurden im 30j. Krieg zerstört (s.u.),
5. **Nebengebäude** Neben den noch vorhandenen älteren Gebäuden inzwischen einige moderne landwirtschaftliche Nebengebäude.
6. ***Mühlenausstattung***. Möglicherweise finden sich im leerstehenden Mühlengebäude noch Teile der Mühlenausstattung. Das soll noch bei Familie Dreger erfragt werden.
7. **Stromerzeugung:**. (Kann bei Bedarf noch bei Fam. Dreger erfragt werden)
8. **Denkmalschutz**. ---------
9. **Wasserversorgung** durch die Eger. Die Eger ist der größte Wörnitzzufluss und mündet kurz nach der Egermühle in dieselbe.
10. **Verwendung:** Getreidemühle.
11. **Antriebsart:** Wasserrad. Auf der Uraufnahme-Karte (nach 1830) sind 3 Mühlräder zu sehen.
12. ***Einzugsbereich***. Großsorheim und Umgebung
13. Zur **Ersterwähnung**. 1313 (s.u.)
14. **Erbauer/Besitzer/Lehensherr:** Die Edelfreien Spät von Steinhart-Faimingen besaßen bis 1313 die Mühle. Kurat der Spät von Turnekk vermachte 1313 seine Mühle dem Kloster Auhausen an der Wörnitz. („verleibdingt“ 1371). Die Egermühle unersteht dem Verwalteramt Auhausen mit Vogtei und Steuer, (Mühlenvisitation: Oberamt Harburg). Mit Aufhebung des Klosters in der Reformationszeit fiel dieselbe an Brandenburg-Ansbach.
15. **Weiteres Schicksal:** Wurde im 30jährigen Krieg bis auf den Grund abgebrannt („blieb viele Jahre in ihrem Schutten liegen“) und erst zu Beginn des 18. Jahrhunderts wieder aufgebaut („wohl gebaut“) und in Betrieb genommen.
16. **Wappen:** Nicht bekannt.
17. Die **Müller** der Egermühle (finden sich eines Tages im Ortsfamilienbuch von Großsorheim), letzter Müller war Kaspar Vollhüter (1936), die Landwirtschaft betrieb nach Kaspar Vollhüter (1950) Rudolf Dreger (1956), dann Walter Dreger, heute dessen Kinder.
18. **Heutiger Stand:** Der Mahlbetrieb wurde 1938 im Zuge der Egerregulierung eingestellt. Heute befindet sich dort ein landwirtschaftlicher Vollerwerbsbetrieb.
19. **Quellen:** Faul, Siegfried: Die Geschichte von Großsorheim mit Egermühle und Möggingen, in: Harburger Hefte Band 8 S. 157ff; Das Ries wie es ist, Verlag Greno 1983, S. 56/57; Kudorfer, Dieter: Nördlingen
20. **Bearbeiter:** Manfred Luff.
21. **Besonderheiten:** Nahe der Egermühle wurde von Franz Krippner (Augsburg) ein Faustkeil des Neandertalers gefunden. Dieser ist bis heute das älteste Zeugnis menschlicher Anwesenheit im Ries. Direkt nördlich der Mühle führt heutzutage die Umgehungsstraße Richtung Oettingen vorbei.